

[1626.] **Zu gefälliger Beachtung.**

Die Unterzeichnete bringt hiermit wiederholt in Erinnerung, daß sie dieses Jahr auf keine Disponenda Rücksicht nehmen kann.

Stuttgart, im März 1838.

Hoffmann'sche Verlags-Buchh.

[1627.] Ich bitte wiederholt, mir keine Kupferstiche, Lithographien und Musikalien, sie mögen in Blättern oder Heften sein, unverlangt zu senden, der Kunst- und Musikalienhandel ist vom Buchhandel hier getrennt — und der Zoll auf Kunstfachen weit höher, als auf Bücher.

Hingegen bitte ich,

mir alle Bücher-Neuigkeiten immer unverlangt zu senden, mit Ausnahme von solchen, wo sich bestimmt voraussehen läßt, daß sie von unserer Censur verboten werden.

Anzeigen, vorzüglich von größeren wissenschaftlichen Werken, immer in größerer Anzahl.

Wien, 24. März 1838.

Veck'sche Universitäts-Buchhdg.
Sriedr. Veck.

[1628.] **Zur gefälligen Bemerkung.**

Mehrere Male erging unsere Bitte an alle auswärtigen Kunst- und Buchhandlungen Deutschlands etc., von allen neu erschienenen Karten, Plänen und Grundrissen etc. uns unverlangt 2 Exemplare auf bestimmte Rechnung zu senden.

Diese Bitte ist aber mancher Handlung nicht zur Kenntniss gekommen oder ausser Acht gelassen worden, wir erneuern daher dieselbe mit der Bemerkung, dass denjenigen Handlungen, die mit uns noch nicht in Verbindung stehen, der Betrag auf jede beliebige Art sogleich dafür geleistet werden wird.

Berlin, im Januar 1838.

Simon Schropp u. Comp.

[1629.] Von allen noch neu erscheinenden Schriften in der Angelegenheit des Erzbischofs von Eöln erbitte ich mir sogleich nach Erscheinen 4 Exemplare.

Franz Wimmer in Wien.

[1630.] **Bitte um Rücksendung.**

Diejenigen Handlungen, welche von dem Buche Kutschker, die gemischten Ehen etc.

Exemplare als Neuigkeit empfangen, und solche noch unverkauft auf dem Lager haben, ersuche ich um schleunigste Rücksendung derselben, nach Erscheinen der 3. Auflage kann ich nichts mehr davon zurücknehmen.

Wien, den 24. März 1838.

Franz Wimmer.

[1631.] **Bitte um schleunige Zurücksendung.**

Von dem in meinem Verlage erschienenen Deutschen Lesebuche, 1. Theil, fünfte Aufl., 1836, nehme ich in der bevorstehenden Sub.-Messe alle Ex. zurück, die mir in dem Zustande geliefert werden, wie ich dieselben versandt habe. — Nach der Messe erscheint die sechste Auflage, und verwahre ich mich im Voraus vor jeglichem Ansinnen der Zurücknahme dieser fünften Auflage.

Bremen, den 14. März 1838.

Joh. Georg Seyse.

[1632.] Wir wiederholen unsere ergebene Bitte um gefällige baldige Zurücksendung von Nebau, Naturgeschichte für die deutsche Jugend. 3. Aufl. von Prof. M. G. F. Hochstetter. 2 Theile, acht Kupfer, wovon wir uns nichts zur Disposition stellen lassen können. Verlags-Buchhdg. von J. C. Neukirch jun.

[1633.] **A n z e i g e.**

Nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit Herrn Trentsensky u. Bieweg in Wien haben wir unser Auslieferungslager an Herrn P. F. Müller daselbst übertragen.

Gleichzeitig wiederholen wir, daß sowohl in Wien, als auch in Leipzig nur Bestellungen auf feste Rechnung ausgeliefert werden.

Mainz, d. 20. März 1838.

V. Schott's Söhne.

[1634.] **Leihbibliothek-Verkauf.**

Der Unterzeichnete hat auftragsweise eine ausgewählte gute

Lesebibliothek von 2500 Bänden

zu dem billigen, aber festen Preise von 600 fl. Preuß. Cour. zu verkaufen. Diese Bibliothek enthält die neueste Literatur bis zum Jahre 1838, ist bis auf wenige Bände ganz neu, noch gar nicht gebraucht, und deshalb auch noch nicht mit Nummern versehen. Circa 2000 Bände davon sind in dem üblichen Einbände, Leder-Rücken und Ecken gebunden, die übrigen noch broschirt. Diese Bibliothek ist mit Umsicht und Auswahl angelegt und enthält das Beste aus den Fächern der Belletristik, Dramaturgie, Reisen und geschichtlichen Werken, soweit sie für eine Leihbibliothek sich eignen.

Nur solide Käufer wollen sich frankirt melden, und das Verzeichniß beziehen von

Güstrow, im März 1838.

Sr. Opitz.

[1635.] **Eine offene Stelle im Sortiment-Geschäfte.**

In einer österreichisch-deutschen Verlags- und Sortiment-Buch- und Kunsthandlung, die fünf Gehülfen beschäftigt, wird bis Ende Juni d. J. eine Stelle (die vierte im Buchhandels-Sortiment-Geschäfte ledig, welche aber schon bis Ende Mai d. J. besetzt werden muß, nachdem ein neues Verlags- und Sortiment-Vocal-Arrangement zu treffen ist, wozu jenes Individuum vorerst durch einige Wochen behilflich verwendet wird. — Erfordernisse des Eintritts sind: Gewandtheit und Kenntniß im Sortimente überhaupt, und insbesondere des katholisch-theologischen Faches, wie auch aller dazu gehörigen Geschäftszweige, Kenntniß der französischen und einige der englischen Sprache, Sittlichkeit und Bescheidenheit, feinere Lebensart und Gefälligkeit, Fleiß und Treue, verbunden mit Gesundheit und einem gefälligen Aeußern. — Dafür wird geboten einem jungen Manne, jedoch von schon geseßtem Alter (von 24—30 Jahren; denn ganz junge, erst ausgelernte Subjecte können diese Stelle nicht besetzen), der auch zugleich eine dauernde Anstellung wünscht, wie folgt: Volle Verpflegung, jedoch ohne Abendkost, an Gehalt fürs erste Jahr 150 fl. C.-M., fürs zweite Jahr 200 fl. C.-M. nebst der Anwartschaft auf Borrückung in die drei höhern Geschäfts- und bis 400 fl. C.-M. dotirten Gehaltsstufen, bei Abgang eines solchen Individuums, nebst freundlicher Behandlung gleich einem Familien-Mitgliede.

Bewerber um diese Stelle belieben ihr Alter u. ihre Dienstzeit, bei wem und wie lange überall sie servirt, nebst ihren Zeugnissen, wenn auch nur in Abschrift, beizufügen. Würde derselbe auch mit dem Musikhandelsgeschäfte